

Mag. Si. d. J. 1804
H. 567



Dienstag den 30. Dezember 1800.

W i e n.

Se. kaiserl. königl. apostolische Majestät haben unausgesetzt sich bestrebet, Ihrer Monarchie, und getreuen Völkern einen angemessenen Frieden zu verschaffen, und geben anmit Ihren sämtlichen Königreichen und Provinzen, und getreuen Unterthanen die bündigste Versicherung, daß an der Zustandbringung und Abschließung des Friedens die thätigste Hand angelegt wird; Allerhöchstdieselben sind der zuversichtlichen Hoffnung, daß dieses heilsame Werk zur Ruhe und Glückseligkeit der Monarchie zu Stande gebracht werde.

In Folge dessen wird aber inzwischen dem immer vordringenden Feinde alle mögliche Gegenwehr gegen dessen weiteres Vorrücken, und Annäherung, allenfalls auch gegen die Residenzstadt Wien, entgegengesetzt, und auch selbst sowohl die Nähe von Wien, als dessen Linien auf alle nur mögliche, und thunliche Art vertheidiget werden.

Se. kaiserliche Majestät werden sich selbst an die Spitze dieser Vertheidigung und der hierzu bestimmten Truppen setzen.

Se. Majestät gewärtigen daher zuversichtlich, daß sämtlich getreue Unterthanen, und Bürger zur Mitvertheidigung besonders auch ihres Habes und

792

und Sutes alles Mögliche beizutragen
kräftig seyn werden.

Zur Versorgung aller politischen,
und übrigen Geschäfte haben Se. Ma-
jestät Ihren Staatsminister Grafen von
Lehrbach als bevollmächtigten Hofkom-
missär allergnädigst zu ernennen geru-
het, welcher mit den übrigen alhier
verbleibenden und amtierenden Stellen
alles Erforderliche, besonders auch
für die Bewohner der Stadt Wien und
der Vorstädte vorsehen und besorgen
wird.

Wien den 24. Dezember 1800.

Graf von und zu Lehrbach,
Staatsminister,
und bevollmächtigter
Hofkommissär.

Kriegsbegebenheiten.

Nach weitem von Sr. königl. Ho-
heit dem Erzherzog Johann aus den
Hauptquartieren Straßwalchen, Böls-
felmark, und Schwanzstadt vom 14.
bis zum 17. eingesendeten Anzeigen,
hat der Feind am 14. seine Attacken
auf unsern linken Flügel fortgesetzt,
zugleich aber in derselben Nacht bei
Lauffen, den Salzfluß mit 3 Kolon-
nen passiert.

Ob schon unserer Seits die Position
am linken Salzfluß behauptet ward,
so fanden dennoch Se. königl. Hoheit,
um nicht dem Feind Gelegenheit zu
geben, die Kommunikation mit dem
Innern des Landes zu unterbrechen,
rätlich, die Armee über Neumarkt,
Frankenmarkt, nach Schwanzstadt zu-
rückzuführen. Bei Neumarkt kam es
zu einem Gefechte der Artilleregarde, wel-

che sich zwar bis Mühlkamp vor Fran-
kenmarkt zurückzog, jedoch den ihr ob-
gelegenen Zweck erfüllte, die schnellere
Vorrückung des Feindes, und die Be-
unruhigung der Armee während ihrem
Marsch, zu hindern. Und als Se.
königl. Hoheit den F. W. L. Kien-
mayer mit seiner unterhabenden Divi-
sion am 17. zur Unterstützung der Ar-
tilleregarde bei Frankenmarkt vorrückten
ließen, blieb der Feind stehen; es ist
nun zu erwarten, was weiter erfolgen
wird.

Aus Italien zeigt der General der
Kavallerie Graf Bellegarde an, er
habe von dem Generalmajor Sommariva
die Meldung erhalten, daß dieser seine
Truppen bei Sinigaglia gesammelt ha-
be, und über Pesaro bis Rimini vor-
gerückt sey; die Besatzung von Pesaro
wurde eingeschlossen, und übergab sich
auf Diskrektion; die von Rimini wurde
überfallen, und es gelang nur dem
Kommandanten zu entkommen.

Zu Rimini sind 6 große, und 2 eins-
pfündige, zu Pesaro aber 2 vierpfün-
dige Kanonen, mit einer beträchtlichen
Anzahl an Munition und Gewehren
erobert, und nach Ankona gebracht
worden.

Nach einer Meldung des Generalen
Schuster fährt derselbe fort, dem Feind
durch Aufhebung verschiedener Posten
gegen das Modenesische, und Bolog-
nesische Abbruch zu thun, wie dann
am 2ten das bei Aldosso gestandene
feindliche Piket theils gefangen, theils
zusammen gehauen ward.

Der

Die unter dem lezthin angezeigten Verlust an Unteroffizieren und Gemeinen, bei den zeitherigen feindlichen Vorfällen der Armee in Deutschland, befindlichen Stabs- und Oberoffiziers, werden im Nachstehenden namentlich bekannt gemacht.

Verzeichniß deren bei verschiedenen Gefechten vom 28. November bis zum 3. Dezember vor dem Feind gebliebenen, verwundeten, gefangenen und vermischten Stabs- und Oberoffiziers:

Von Gränz Hussaren. Tödt: der Lieutenant Vanderdecken, der Oberlieutenant Horwath, der Rittmeister Gwercowicz. Bleibte: die Rittmeister Baron Kulnek, Moscons, und Graf Wurmbrand, der Oberlieutenant Werner, und Unterlieutenant Milenziz.

Von Meszjars Hussaren. Bleibte: Der Oberlieutenant Foltan.

Von Wurmer Freikorps. Gefangene: der Fähnrich Haller.

Von Gemingen Infanterie. Bleibte: die Hauptleute Krauschilna und Gemingen, der Oberlieutenant Le Conte, und Unterlieutenant Bincl. Gefangen: der Hauptmann Gereizy, die Oberlieutenanten Terwaschomtis, und Rienart.

Von Erzherzog Karl Infanterie. Bleibt, der Oberlieutenant Eichen, der Fähnrich Pene. Gefangene: die Hauptleute Janek, Frisch, Legelberg, und Graf Lichtenberg, der Oberlieutenant Mayer; die Unterlieutenanten Wenz, Nonboller, Fockelbegg, und Perengen, die Fähnrich Kurzrock, und Lari.

Triest vom 5. Dezember.

Es ist unglaublich, wie viel kleine Schlachtopfer von der giftigen Blatternseuche hingerafft werden. Die Sterblichkeit der Kinder ist jetzt größer als jemals; zuvor wüthete diese Krankheit nur in der Altstadt, nun aber ist sie auch in der Neustadt, und verbreitet sich mit ihren Schrecken aufs Land. Man kann für gewiß annehmen, daß täglich 15 bis 20 Kinder sterben, und seit dem Sommer schon 3 bis 4000 Kinder in unserer Stadt begraben worden sind. Es ist gar nichts neues mehr, 7, 10 und noch mehr auf einmal auf den Friedhof tragen und beerdigen zu sehen; jüngst sah man bei einem einzigen Leichenzug 14 Kinder tragen. Unsere geschickten Doktoren wenden alles mögliche an, dieser Pockenpest Einhalt zu thun, aber nichts hilft. Unter 100 kommen kaum 10 davon; die gesündesten, frischesten und stärksten Kinder ohne Unterschied von der Mutter Brust an, bis zu 12 Jahren, und noch viel ältere Leute, trifft dieses traurige Loos. Allem Anscheine nach, wird diese schreckliche Seuche noch den ganzen Winter und vielleicht so lange es noch unglückliche Schlachtopfer giebt, fortwüthen.

Man will hier Briefe aus Italien erhalten haben, welche versichern, unweit Peschiera soll es zu einem blutigen Gefechte gekommen seyn, welches zwei Tage dauerte, wobei unsere braven Truppen gesiegt, 50 wälsche Meilen bis Cassano am Oglio Flusse vor-

gerückt, und 1600 Franzosen zu Gefangenen gemacht haben sollen. Für die Gefangenen soll bereits in Udine Quartier angesagt seyn. Auch will man behaupten, daß die Kaiserlichen schon in Brescia wären. Mit Ungeduld sehen wir die Bestätigung dieser Nachricht entgegen.

Innsbruck vom 30. November.

Die Feindseligkeiten sind beinahe überall ausgebrochen. General Auffenburg hat das auf der Höhe des Arlsberges befindliche, von den Franzosen stark besetzte Wirthshaus angreifen lassen und genommen, mithin einen beträchtlichen Vortheil wider die französische Blindenerarmee (welche ihren kommandirenden Generalen Macdonald, durch einen Sturz seines Pferdes in einen Abgrund, verloren) durch die Eroberung der größten Höhe des Arlsberges errungen. Bei Reutti wollten die Feinde vorrücken, nachdem aber die Unsrigen auf sie gefeuert, sind sie zurückgelaufen. — Bei Wittewald ausser der Scharniz sind die Unsrigen bis Bachau gegen München vorgedrungen, eine zu weit vorgerückte Patrouille von 4 Mann, aber wurde von den Franzosen dort aufgehoben — General Chateller berichtet aus dem Achenthal, daß 5 Mann von seinen äußersten Vorposten aufgehoben, oder aber von einer Schneelavine abgeschnitten worden. — Ein von Reutti heute hieher gekommener französischer Deserteur sagt aus, daß die Franzosen bei Reutti und Scharniz sehr schwach seyen, und daß mehrere Niederländer

seine Landsleute, bei erster Gelegenheit herüber kommen werden. Briefe vom 1. Dezember von da bestätigen das Vorhergehende in allen Theilen.

Paris vom 10. Dezember.

Es scheint keinem Zweifel unterworfen zu seyn, daß auch während des Blutvergießens im Winter der Graf von Kobenzl noch zu Luneville bleiben werde. Privatbriefe aus Luneville melden, daß General Bellavène, welcher jetzt an die Stelle des Generals Klarke daselbst kommandirt, Ordre erhalten habe, noch 13 Wohnungen daselbst für Kongreßpersonen in Stand setzen zu lassen. Man spricht auch von einem russischen kaiserl. Minister, der nach Luneville kommen dürfte; allein dies bedarf noch nähere Bestätigung.

An die resp. Herren Abnehmer der Krakaner Zeitung.

Die sämtlichen resp. Herren Abnehmer, welche ferner diese Zeitung halten wollen, werden ergebenst gebeten, die Pränumerazien für das künftige halbe Jahr bei den löbl. Oberpost- und Postämtern ihres Orts gefälligst zu erlegen, von welchen letztern man sich bis Ende dieses Monats nebst den Pränumerazionsgeldern die Bestellungen ihrer benötigten Exemplare erbittet, um die Auflage verhältnismässig einrichten zu können.

In

Intelligenzblatt zu Nro 104.

Advertissemente.

Nachricht

von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungskommission.

Jenen Kauf- und Handelsleuten aus den Erbstaaten, die auf dem nächsten am 14. Hornung 1801 abzuhaltenen krasauer Jahrmärkte erscheinen wollen, wird hiemit bekannt gemacht, daß sie sich wegen Ueberkennung einer Marktbude unmittelbar an die krasauer Polizeidirektion zu wenden haben, welche den Auftrag hat, nicht nur jedem diesfalls einlangenden Gesuche allsogleich zu willfahren, sondern auch den Fieranten in Ansehung ihrer Unterkunft für die Dauer der Marktzeit, so wie in Betreff der allenfälligen Deposition ihrer Waaren möglichst an die Hand zu gehen.

Krasau den 28. November 1800.

Johann Zink.

Cirkulare.

Von Seiten des k. radomer Kreisamts wird hiemit allgemein kund gemacht, daß am 7ten Jänner kommenden Jahres, um 9 Uhr früh in dem Wonchocker Kloster durch den k. Kreis-Kommissär und den samsonower Kammeralpräfekt eine Lizitation der Zalesker zu der wonchocker Abtei gehörigen Güter aus der, den wonchocker Abt Szaniawski betreffenden Kridalmasse abgehalten, und sonach gedachte

Güter in eine dreijährige Pacht an den Meistbietenden hindangegeben werden.

Das diesfällige präzium Fisci beträgt 5000 fl. rbn., und kann ein jeder Pachtlustige die obgedachte Güter betreffende von der hohen Landesstelle festgesetzte Bedingungen des diesfalls zu schließenden Pachtkontrakts entweder bei dem hierortigen k. Kreisamt, oder in dem Kloster der wonchocker Eistersenser vor der angehenden Lizitation einsehen.

Jeder Pachtlustige hat bei der Lizitationskommission ein Badium betragend den vierten Theil des Fiskalpreises im Baaren zu erlegen, welches sonach dem Meistbietenden, welcher diese Pacht erhält, nach erledigter baaren oder fidejussorischen Kauzion, wieder zurückgegeben werden soll.

Radom den 10. Oktober 1800.

Mandorf,

Gubernialrath und Kreishauptmann.

Von Seiten der k. k. krasauer Landesrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß die im krasauer Kreise gelegenen, den Brüdern Johann und Xavier Bratkowski eigenthümlich zugehörigen, auf 55524 fl. rbn. 32 kr. gerichtlich abgeschätzten Güter Radosyn, nach fruchtloser zweimaligen, auf Ansuchen der Frauen Magdalena Paprocka dann Anna und Helena Bratkowska erfolgten Versteigerung, in Gemäßheit der allgemeinen Gerichtsordnung zum drittenmale werden feilgeboten werden, und daß die Kauflustigen auf den 3ten Hornung 1801 um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landesrech-

rechten sich einzufinden, vorgeladen werden, mit dem Besatze, daß, wosern auch an diesem Termin Niemand den Schätzungspreis anbieten sollte, diese Güter auch unterm Schätzungspreise an den Meistbietenden werden verkauft werden, und zwar unter nachfolgenden Bedingungen:

a. Der Käufer wird verbunden seyn, den Frauen Magdalena Petrovka, dann Anna und Helena Bratkovska den Brautschatz im vierten Theile des Rauffschillings der Güter Ratoschny, dann die ihnen wider die Brüder Bratkovski gerichtlich zuerkannten Prozeßkosten pr. 23 fl. rbn. 54 kr. binnen 14 Tagen nach der Lizitation baar auszu zahlen. Er wird auch

b. Bei der Lizitation, selbst zum Entschädigungsfond und zur Sicherheit der abzuhaltenden Versteigerung den zehnten Theil des Schätzungspreises als Kneufeld zu erlegen haben: und wenn er

c. den Sächgewinnerinnen in Hinsicht ihres Brautschatzes binnen 14 Tagen nicht genugthun sollte; so wird eine neue Lizitation auf eigene Gefahr und Kosten des faumseligen Käufers vorgenommen werden.

d. Endlich wird der Käufer nach Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung verbunden seyn, die auf diesen Gütern haftenden Schulden nach Verhältnis des Rauffschillings zu übernehmen, wenn die Gläubiger, vor der etwa bedungenen Aufständigung, die Zahlung ihrer Kapitalien nicht annehmen wollten.

Ubrigens haben die auf diesen Gütern sichergestellten Gläubiger, ohne

eine besondere Vorladung zu gewärtigen, auf ihre Gerechtsamen zu wachen.

Krakau den 6. Dezember 1800.

Joseph von Riforowicz.

W. Roskoshny.

Karl v. Reinheim.

Aus dem Rathschlusse der k. k. kaiserlichen Landrechte in Westgalizien.

Elöner.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Groggersgasse No. 229 ist neu zu haben: Xenophons sämtliche Schriften, aus dem Griechischen neu übersetzt von Aug. Christ. Boeck, 2 Theile, mit Kupf., 8. Wien, 1801. 2 fl.

Die Reine zur Hochzeit, ein Schmaus von E. G. Kramer, 2 Theile, mit Kupf., 8. 1801. 1 fl. 15 kr.

Mitternachtsstunde, die schreckenvolle, eine Geistergeschichte aus dem zwölften Jahrhundert, mit Kupf. 8. Wien 1801. 45 fr.

Speisjetzel aus dem Gasthose: Bei dem närrischen Einfall und bei der goldnen Fantasie, 6 fr.

Albertine Mandalinskä, oder das Mädchen aus Pohlen, aus dem Englischen übersetzt, mit Kupf. 8. 1800. broch. 45 fr.

